

## Tischtennis

## Richter erreicht nur Rang fünf

LINDAU (brü) - Am Sonntag hat Nachwuchsstar Constantin Richter von der TSG Zech beim Jugendschwerpunkt der U 18-jährigen in Herrlingen mitgespielt. Dort trafen sich die besten Zwölf der umliegenden Bezirke, um für die Qualifikation zur Baden-Württembergischen Meisterschaft zu kämpfen.

Nach einem sehr guten Start von 6:0-Siegen lag Richter klar auf der Gewinnerstraße Richtung Platz eins. Trotz einiger unnötiger Satzverluste ließ er sich kein Spiel aus der Hand nehmen und gewann verdient seine Partien. In einem hart umkämpften Spiel gegen Louis Häußler (SC Staig) musste Constantin seinem Gegner zum Sieg gratulieren, lag aber immer noch an erster Stelle. Die zwei anschließenden Partien gewann er sehr souverän. Danach unterlag Richter seinem Gegner Felix Raab (SV Neresheim). Somit entschied die letzte Runde um die Platzierung des gesamten Feldes, da die ersten Fünf nahezu die gleichen Spielstände erreichten. In der letzten Begegnung spielte der Zecher gegen Lukas Zimmermann (SC Staig). In einem packenden und hochklassigen „Finalspiel“ verlor der Zecher Nachwuchsakteur. Am Ende hatten gleich fünf Spieler das gleiche Spielverhältnis von 8:3. Dabei entschied die Satzifferenz zuungunsten von Constantin Richter, der Rang fünf belegte.



Ist derzeit gut in Form, verpasst in Herrlingen jedoch knapp das Siegerpodest: TSG-Spieler Constantin Richter.

Foto: pr

## Schwimmen

## TSV-Nachwuchs hält recht gut mit

LINDAU (sa) - Mit der kleinsten Mannschaft von elf vertretene Teams sind die Nachwuchsschwimmer des TSV 1850 Lindau vergangenen Samstag nach Leipzig gereist, um beim „7. Swim Meeting“ um den Wanderpokal der Stadt Günzburg anzutreten.

Von sechs gemeldeten Lindauern waren zwei Schwimmer krank, so dass nur vier an dem Start gingen. Beste Ergebnisse erzielte Alexander Kickl (Jahrgang 1996): Mit 1:19,45 Minuten über die 100-Meter-Schmetterling und 1:23,80 Minuten über 100-Meter-Brust schnupperte er mit jeweils Platz vier Medaillenluft. Der im gleichen Jahrgang startende Mario Schnober konnte sogar bei all seinen vier Starts seine persönlichen Bestzeiten verbessern. Seine besten Platzierungen waren sechste Ränge über 100-Meter-Schmetterling und 200-Meter-Brust. Auch für Angela Aigner (Jahrgang 1994) war der sechste Rang die beste Platzierung vom Wochenende. Ihre Zeiten hinken jedoch noch etwas ihren Bestleistungen hinterher. Da sich Aigner momentan auf die Langstrecken konzentriert, kam sie über die kürzeren Distanzen nicht so recht in die Gänge. Ebenso sucht Anna Schmid (Jahrgang 1995) noch nach ihrer Form: Ränge im Mittelfeld bestätigen die gute Trainingsform und lassen bei einer Wettkampfvorbereitung mehr erwarten.

## TSV Lindau-Handball

**B-Mädels verlieren in Bregenz**  
LINDAU (lz) - Nicht sehr gut fiel die Bilanz der TSV-Handballteams am Wochenende aus. Die Männer verloren am Sonntag in Lindenberg mit 16:24. Lindenberg befindet sich punktgleich mit der HSG FN-Fischbach auf Platz sieben - Lindau folgt auf Platz 9, mit einem verlorenen Spiel mehr. Die männliche C-Jugend verlor gegen HC Hohenems mit 15:43, die männliche D-Jugend unterlag am Samstag gegen die JSG Bodensee mit 13:17 und gegen TSG Leutkirch knapp mit 11:12. Ohne drei Stammspielerinnen musste am Sonntag die weibliche B-Jugend des TSV Lindau bei der PTA Bregenz antreten. Gegen die technisch und konditionell überlegenden Bregenzerinnen konnten die Lindauerinnen nur in den ersten 15 Minuten mithalten. Das Spiel ging schließlich klar mit 10:31 verloren. Es spielten: Sarah Bruderhofer (Tor), Marion Leibrecht, Lena Rauch (2), Pauline Frierson (1), Theresa Haller (2), Marie Merkel (1), Carina Thomann (4), Jessica Mayer.

## Eishockey-Bayernliga intern

## Lindau wartet auf die ersten Punkte

Von Micha Horling

◆ An der Tabellenspitze gab es einen Wechsel. Nun führen die Gladiators aus Erding nach zwei Siegen am Wochenende, dem aufregenden am Freitag und dem eher lockeren über diesmal komplett leer ausgegangene und recht sturmschwache Schweinfurter. Auch die entthronten Miesbacher haben elf von maximal möglichen zwölf Punkten auf dem Konto - mussten am Sonntag aber registrieren, dass die Blue Devils aus Weiden kein ganz normaler Aufsteiger sind, sondern gewiss eher ein Kandidat in den Fußstapfen des Lokalrivalen aus Regensburg, der in der vergangenen Saison für Furore sorgte.  
◆ Hauptverfolger des Duos sind die Eishackler aus Peißenberg, die auf ein grandioses Wochenende zurückblicken mit optimaler Ausbeute, und (Überraschung, Überraschung) die Pingüine aus Königsbrunn um ausgerechnet Peißenbergs Ex-Coach Norbert Strobl. In Höchststadt ergatterte der bislang beste Neuling schon immerhin einen Punkt, gegen Memmingen waren es dann zwei - dank Roman Muchas entscheidendem Penalty. Drei Zähler gar wären möglich gewesen, hätten die Indians nicht 16 Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit auf 4:4 ausgeglichen.

◆ Mit den Germering Wanderers - sie schlugen die mal wieder punktlos am Tabellenende stehenden Pfrontener - ist der dritte Neuling nun ebenso ordentlich gestartet. Anders als die Islanders aus Lindau, die im ihrem erst dritten Match (das gegen Weiden wird noch nachgeholt) in Dorfen unglücklich verloren und den Eispiraten die ersten Zähler ermöglichten. Das Schlusslicht-Duo wartet noch auf das erste Erfolgserlebnis, das die Pirats aus Buchloe am Freitag in Lindau feiern konnten - um dann zwei Tage da-

rauf zu Hause gegen Sonthofen erneut einen Rückschlag zu verkraften. So richtig berechenbar wird die Eishockey-Bayernliga sicherlich auch nie werden. Und das ist gut so. ◆ Aufregend war die Partie am Freitag in Pfaffenhofen - eine von dreien, die ins Penaltyschießen gingen. Erst der 14. Versuch brachte dabei die Entscheidung für Erding. Als David Vokaty an Nationaltorhüterin Viona Harrer gescheitert war, konnten die Gäste jubeln, denn zuvor hatte TSV-Kapitän Rudi Lorenz gegen Florian Lachauer getroffen.

Nach 60 teilweise turbulenten Spielminuten hatten sich beide Teams mit einem 3:3-Unentschieden getrennt. Zuvor hatte Harrer ihr Team in den Schlussminuten mit einigen tollen Paraden ins Penaltyschießen gerettet. Jedenfalls scheinen die Mannen von Trainer Rod Poindexter trotzdem die zwei Wochen seit dem letzten Aufeinander-treffen beider Teams in den Testspielen, in denen die IceHogs mit 4:12 auf eigenem Eis regelrecht vorgeführt wurden, gut genutzt zu haben. Der von den Gästen erhoffte konditionelle Einbruch fand nicht statt, obwohl die Hausherren im Schlussabschnitt nur noch mit zwei Blöcken agieren konnten.  
◆ Freitagabend stand er schon nicht mehr im Team der Pirates, als die gegen den EV Lindau spielten. Der 23 Jahre alte Dominic Mahren, gerade eben erst von den Islanders nach Buchloe gewechselt, hat sich nämlich dazu entschlossen, ab dem 1. Dezember wieder für die Lindauer aufzulaufen. Nach 21 Toren und 20 Assists in der Aufstiegssaison kann sich das Team von Bodensee auf den zurückkehrenden Stürmer freuen, der eigentlich aus beruflichen Gründen in nordöstliche Richtung wechselte. Nun fehlen beim EVL nur noch die ersten Punkte...



Bisweilen geht es in den Spielen der Eishockey-Bayernliga ganz schön zur Sache.  
Foto: hor

## TSG-Zech Tischtennis

**SV Baidt - TSG Lindau-Zech II 9:5**  
Am Sonntagmorgen ist das Tischtennis-Team der Lindauer Zweiten im Auswärts-spiel auf die Baidter Mannschaft getroffen. Auch dort kamen die Zecher nicht richtig ins Spiel. Im Doppel konnte nur das Duo Rolf Martin/Gerhard Meister überzeugen, die das Spitzendoppel der Gastgeber mit 3:2 bezwangen. Die klaren 0:3-Niederlagen von Ralf Klaczynski/Reinhard Hengge und Björn Patzer/Bernhard Radlinger zeigten, dass die Trauben auch in Baidt an diesem Spieltag sehr hoch hingen. In den folgenden Einzeln konnten die Zecher durch die beiden Siege von Hengge und Klaczynski zwar noch mit 3:2 in Führung gehen, doch dann verloren die TSG-Spieler fünf Partien, ehe Reinhard Hengge und Rolf Martin durch ihre Siege nochmals etwas Hoffnung ins Spiel bringen konnten. Beim Zwischenstand von 7:5 ließen die Gastgeber jedoch nichts mehr anbrennen, Gerhard Meister und Björn Patzer verloren nochmals.

**TSG Lindau-Zech II - SV Ringschnait 5:9**  
Bereits am Samstagabend trafen die Zecher auf die Mannschaft aus Ringschnait, die die Inselstadt als gutes Pflaster aus der Vorrunde in Erinnerung hatten. Die Gastgeber gerieten bereits nach den Eingangsdoppeln in Rückstand, da nur das Duo Ralf Klaczynski/Reinhard Hengge einen Sieg verbuchen konnte. Dem stand die knappe Fünfsatzniederlage von Rolf Martin/Gerhard Meister sowie das 1:3 von Björn Patzer/Michael Grosser gegenüber. Im vorderen Paarkreuz lief an diesem Abend gar nichts zusammen, alle vier Partien gingen an die Gäste, wobei insbesondere die Fünfsatzniederlage von Klaczynski nach eine 2:0-Satzführung und zwei vergebenen Matchbällen unglücklich war. Im mittleren Paarkreuz blieb Rolf Martin mit zwei klaren 3:0-Siegen ungeschlagen. Meister hatte mit einem Sieg und einer Niederlage eine ausgeglichene Bilanz, genauso wie Patzer im hinteren Paarkreuz. Michael Grosser ging trotz toller Leistung und wiederum nach einer Fünfsatzniederlage leer aus.

**TTF Schomberg - TSG Jugend III 6:1**  
Trotz der klaren Niederlage zeigte das junge Zecher Team eine tolle Leistung. Yarkin Kiourt und Florian Schittenhelm gaben beim Auswärtsspiel in Schomberg ihr Mannschaftsdebüt. Die im Altersschnitt wesentlich jüngeren Zecher Spieler hielten sehr gut dagegen. Außerdem spielten Au Thanh Duong und Niklas Greb. Letzterer erspielte den TSG-Ehrenpunkt.

## Schießsport

Seit längerem veranstaltet der Schützenbezirk-Schwaben ein Ältestenschießen für die Senioren ab 65 Jahren. Vor Kurzem trafen sich im Donau-Ries 185 Schützen. Vom Gau Westallgäu waren insgesamt 32 Schützen dabei. Von den Schützenvereinen am bayerischen Bodensee sind sechs Senior-Schützen aus Hege, Hoyren und Sigmarszell mitgeführt und haben beim Ältestenschießen 2010 die nachfolgenden Resultate erzielt: Gruppe Luftgewehr aufgelegt (Jahrgang 1941): 1. Armin Hiemer, Hoyren (100/100/100); 9. Willi Jöhler, Sigmarszell (98/97/99); Gruppe Luftgewehr aufgelegt (Jahrgang 1936): 4. Anton Schäfler, Hege (11,6 Teiler); 5. Herbert Schlichting, Sigmarszell (97/99/99); 16. Robert Witzigmann, Hege (24,5 Teiler); Gruppe Luftgewehr aufgelegt (Jahrgang 1935 und früher): 6. Andreas Manz, Sigmarszell (19,5 Teiler).

## Turnuntergau Lindau

Vergangenen Samstag hat der letzte Gerätewettkampf der Saison im Turnuntergau Lindau in der Schulerturnhalle Weiler stattgefunden. Wegen Terminüberschreitung konnten lediglich 49 Turnerinnen des Landkreises am Pokaltorn teilnehmen, weswegen der Wettkampf nahezu ganz im Zeichen der sechs- bis zwölfjährigen Turnerinnen stand. Die Ergebnislisten - Jahrgang 2004: 1. Eileen Fullone, 2. Helen Schmid, 3. Leonie Lerscher (alle TSV Schlachters); Jahrgang 2003: 1. Sophie Spottl (TSV Schlachters), 2. Nina Rochelt, 3. Catharina Marth (alle SV Weiler); Jahrgang 2002: 1. Annika Marth (SV Weiler), 2. Nina Flaschel (TSV Schlachters), 3. Eva Röhrbeck (SV Weiler); Schüler B (Jahrgang 2000/01): 1. Alina Beermüller, 2. Ida Pawle, 3. Fabienne Immler (alle TSV Schlachters); Schüler A (Jahrgang 1998/99): 1. Laura Lehner, 2. Malena Albrecht, 3. Christiane Schmid (alle TSV Schlachters); C-Jugend (Jahrgang 1996-1997): 1. Michaela Schmid (TSV Schlachters), 2. Alessa Schmid (SV Weiler), 3. Cecilia Ciebrant (TSV Schlachters); A-Jugend (Jahrgang 1995): 1. Hannah Griesbaum (SV Weiler), 2. Barbara Schulze (TSV Stiefenhofen).

## Handball-Umschau

## Bestätigte und enttäuschte Hoffnungen

Von Jan Georg Plavec

◆ Am Wochenende haben die See-Handballer manche Enttäuschung hinnehmen müssen. Lindau unterlag in Lindenberg, Langenargen II gegen Ailingen. Andere nahmen Positives mit, teils trotz Niederlage. Eigentlich, sagt **Helmut Stauber**, war er ein ganz schlechter Verlierer. Und das 28:31 gegen Bregenz II hätte nicht einmal sein müssen. Trotzdem war der Trainer der Langenargener Bezirksliga-Handballer nicht sauer, nachdem sein Team dem Tabellenführer in eigener Halle unterlegen war. Die zwischenzeitliche Führung gab man in einer Schwächephase und zweimaliger doppelter Unterzahl aus der Hand und Bregenz „hat echt eine richtige Qualität“, gab sich Stauber beeindruckt. Sein Team sei davon aber nicht weit weg. „Bregenz II zieht es dieses Jahr

wohl durch“, sagte Stauber, „wenn die Welt nicht unter.“

◆ Auch Lindaus **Lukas Meier** sieht die Handballwelt des TSV nicht im Untergang. Schmerzhaft war das 16:24 in Lindenberg aber schon. Die Lindauer waren nur zu siebt gekommen und konnten ihr Spiel entsprechend nicht aufziehen. „Schade: Wären alle dabei gewesen, dann hätten wir gepunktet. So hat Lindenberg verdient gewonnen“, sagte Lukas Meier. Für ihn ist klar: Wenn Lindau alle Mann an Bord hat, kann der TSV jeden schlagen. Wenn nicht, kann er gegen jeden verlieren.  
◆ Dass sie überhaupt noch gewinnen kann, weiß die HSG Friedrichshafen/Fischbach seit dem 24:17 gegen Dornbirn. Nach zwei verkork-

ten Spielen und einer besseren Leistung sprach **Ralf Becker** von einem „kleinen Durchbruch“. Dornbirn lag 60 Minuten lang nicht vorn, die HSG war in der Abwehr aggressiver. „Die ersten Punkte geben Selbstvertrauen“, hofft Becker auf einen Aufwärtstrend. Ailingen hat seine Dornbirn-Pleite am Samstag bei Langenargen II wettgemacht - „mit Kampf und Einsatz, teilweise auch mit spielerischen Mitteln“, beschrieb **Holger Heerd** den Weg zum Auswärts-25:18. Personell war und bleibt es bei der TSG weiterhin eng; angesichts dieser Lage zeigte sich Coach Heerd mit dem Spiel zufrieden. Bei Langenargen II überlegt man sich inzwischen aber, gegen wen man die nötigen Punkte holen soll - und wie. „Wir brauchen bei jedem Einzelnen mehr Zug aufs Tor.

Unsere Spieler waren frei am Kreis und wollten noch abspielen. Dafür wirst du halt bestraft“, kommentierte **Georg Steger** die Niederlage seiner Mannschaft.

◆ Die Tettninger schließlich durften am vergangenen Samstag jubeln über ihr 27:26 gegen Aufstiegs-kandidat Weingarten II. Der TSV zeigte eine taktisch starke Leistung, kämpfte gemeinsam und hatte mit **Thomas Belikan** einen starken Keeper. Weil er darüber hinaus „noch 20 Prozent Potenzial“ sieht, ist TSV-Coach **Manfred Werner** optimistisch bezüglich des weiteren Saisonverlaufs. Die Tettninger müssen nun dreimal auswärts ran. „Da darf trotzdem auf den einen oder anderen Punkt geschickt werden“, sagt Trainer Werner.